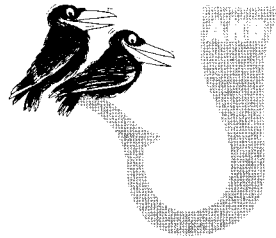


# Angellocher Kerwe 2007





*A*ktuell  
*K*ompetent  
*B*rilliant

# *Angellocher Kerwe 2007*

---

---

Festgemauert in die Erde,  
steht das Zelt hier auf dem Platz,  
prächtig soll die Kerwe werden,  
unser wohl gehegter Schatz.  
Zu diesem Fest, das lang' schon Brauch,  
begrüß' ich alle Gäste auch,  
die gekommen von Fern und Nah,  
toll, dass ihr seid alle da.  
So jetzt losst eich mol berichte,  
was mir schun seit Woche' dischte,  
was passiert bei uns im Ort,  
Leit, ich sag' ihr schmeißt eich fort.  
Jedem hier, dem sei gesagt,  
mir Brauchtumpfleger sin' gefragt,  
wir dichten ohne jede Norm  
und ohne Rechtschreibungsreform,  
mir schreiwe, wie uns de Schnaww' l g'wachse  
und halte nix vun solche Faxe.

Halt! Eins will ich eich noch sagen,  
beim coolen Willi auf dem Wagen,  
thront unsre Schlumpel wunderbar  
und sie heißt in diesem Jahr

**„Olivia, die scharf gemachte“,**  
die von Mallorca uns gebrachte.

Doch nun höre jetzt ein Jeder,  
was mit unsrer spitzen Feder,  
aufgeschrieben und notiert,  
was im Dorf so ist passiert.

- x - x - x - x -

### Die Geilen...

In Angelloch, die geilste Bleibe,  
ist ne urig kleine Kneipe,  
die wir ham hier in unsrem Ort,  
beim Pumpenhäuschen steht sie dort,  
man muss nicht darben, muss nicht kriechen,  
in der Alp, bei unsrem „Siechen“.  
Da drinnen, das weiß jedes Rind,  
weht ein gänzlich neuer Wind,  
am Stammtisch formte sich ne Truppe,  
die gerne tanzen lässt die Puppe',  
die auch einen Namen hat:  
„Die geilen Jungs aus der Lebkuchenstadt“  
Wie die jetzt auf den Trichter kamen,  
dies zu machen zu ihr'm Namen,  
kann dir von denen keiner sagen,  
du brauchst erst gar keinen zu fragen.  
Doch lustig sind sie alle drauf,  
sie machen gern' ein Fässchen auf,  
Aktionen rufen sie ins Leben,  
die es so hat noch nie gegeben.  
Man spielt Schere, Stein, Papier  
und macht daraus gleich ein Turnier,  
kauft dafür auch Pokale ein,  
professionell soll es schon sein.  
Vollends hängten sie sich rein,  
's Detail kann spielentscheidend sein.  
An alles wurde da gedacht,  
sogar Plakatwerbung gemacht.  
Auf diesen wurd' auch gleich verwiesen  
und 's nächste Highlight angepriesen.

Das Mainevent des abends war die  
grandios' Bierbüchsenparty!  
Bei dieser abgefahr'nen Sause,  
gab's für nen Euro Gerstenbrause,  
das Angebot war halt begrenzt,  
weil Dosenbier wurd' nur kredenzt.  
Die Regeln waren gar nicht schwer:  
Man trinkt die Dose möglichst leer!  
Denn erst heißt es hoch die Tassen  
und dann musst du sie fallen lassen,  
oder mit Schwung und lautem Lallen,  
auf den Kneipenboden knallen.  
Doch stellst du eine auf den Tisch,  
wird's dir gleich ganz wunderbarlich,  
denn dafür kriegst du eine Schelle,  
und zahlst nen Euro Strafe schnelle.  
Als nächstes geh'n sie auf die Pirsch,  
mit Jägermeister und nem Hirsch,  
mit diesem und den grünen Flaschen,  
werden sie uns überraschen.  
Wie vielleicht so mancher ahnt,  
ist noch vieles mehr geplant,  
voller Schwung und Energie,  
voll ungeahnter Phantasie,  
kreieren diese junge Wilde,  
immer neue Spielgebilde.  
Weiter so, ihr geilen Buben,  
bringt Frohsinn in die Alpenstuben.

- x - x - x - x -

### Bus verpasst!

So wie das nun mal ist im Leben,  
schaffen muss ein jeder eben.  
Und wir ham einen hier im Ort,  
der schafft und schafft in einem fort.

In Wärme kennt er sich gut aus,  
er baut die Heizung in dein Haus,  
er kann sie warten, kann sie heilen,  
er kann sich lang mit ihr verweilen,  
er ist, liebes Publikum,  
ein ganz besond' res Unikum.  
Er fährt an allen Arbeitstagen,  
zur Klientel mit seinem Wagen,  
der gut bestückt mit jenen Dingen,  
die das Handwerk mit sich bringen.  
Im Laderaum sind alle Sachen,  
um ne Heizung flott zu machen.  
Doch macht der Sprinter dann mal Mucken,  
fängt an zu bocken und zu zucken,  
muss er ihn vor allen Dingen,  
schleunigst in die Werkstatt bringen,  
denn ohne ihn, ihr werdet's wissen,  
sind Handwerker halt aufgeschmissen.  
Ja so ist's, 's ist zum verdrießen,  
er ist auf's Auto angewiesen.  
So ist's passiert, an einem Tag,  
als der Sprinter nicht mehr mag.  
Er bringt ihn zu nem guten Mann,  
der ihn reparieren kann.  
Und da man eine Freundschaft hegt,  
wird eine Nachtschicht eingelegt.  
Ausgemacht wurd' auf die Schnelle:  
„Hol' ihn ab, an dieser Stelle.  
Bis morgen früh, so gegen acht,  
hab ich ihn für dich heil gemacht.  
Hier bei mir wird er dann steh'n,  
du kannst ihn schon von weitem seh'n.“  
Alles klar - gesagt, getan,  
er macht sich an den Sprinter ran,  
doch das Malheur war nur ein Klacks,  
er schraubt es an mit einem Spax,  
dazu ne Strohschnur rumgebunden,  
und fertig war der Karch vom „Kunden“.

Am nächsten Morgen, 5 Uhr 30,  
erwacht der Heizungsmann, der Fleißig',  
dibbelt barfuss übern Flur  
und schlupft in seine Schaffmontur.  
Schlürft noch Kaffee, ein zwei Tassen,  
bevor er muss das Haus verlassen,  
küßt seine Frau und auch die Kinder  
und freut sich bärig auf sein' Sprinter.  
Erst runner d' Trepp', dann hoch den Hang,  
rechts um die Kurv' den Weg entlang,  
dann kommt er an, der Heizungsheld,  
dort wo er wurde hin bestellt,  
pfeift vor sich hin ein Jägerlied,  
kann glauben kaum, was er nicht sieht.  
In seinem Hals wächst der Verdruß,  
„Ich bin hier! Wo ist mein Bus???“  
Er stürmt zum Haus und ist stocksauer  
und drückt die Klingel durch die Mauer.  
Gleich hört er's durch die Sprechanlage,  
„Wer störet mich so früh am Tage,  
um die Zeit lieg' ich in der Gruft  
und streck den Arsch noch in die Luft.“  
Von draußen dröhnt's: „Ich klingeln muss,  
weil mir fehlt mein Sprinter-Bus!  
Diesen wollte ich grad holen,  
er steht nicht da, ist er gestohlen?“  
Der aus dem Schlaf geriss'ne Tropf,  
fasst sich leidig an den Kopf  
und sagt: „Jetzt krieg' dich erst mal ein,  
beruhig' dich und komm' zu mir rein.“  
„Ich hab gehofft, du wirst mich loben  
und nicht vor meiner Haustür toben,  
denn ich hab' noch heute Nacht,  
den Bus zu DIR nach Haus' gebracht.  
Ist das jetzt der Dank dafür,  
dass ich den Bus hab wohl platziert,  
direkt vor deine Eingangstür,  
doch du bist blind vorbei spaziert!  
Du hast den großen Bus nicht g'seh'n,  
direkt vor deiner Nase steh'n!

- x - x - x - x -

## „Gas“ gehabt?

Liewe Leit' lasst mich erzähle,  
die G'schicht von einer treuen Seele,  
die tatsächlich so ist g'sch eh'n ,  
versprech' ich euch, ihr werd' schon sehn.  
Es trug sich zu, hört was ich sag',  
am Sonnabend, dem Badetag,  
einmal die Woche, wöchentlich,  
mach't sich ein Rentner samstags frisch,  
er legt sich frische Wäsche raus  
und zieht sich zum Bade aus.  
Dann glatt rasieren, Zähne putzen,  
Nasen- und auch Ohrhaar' stutzen,  
danach er sich die Nägel schneidet,  
kunstvoll auch die Feile führt,  
damit kein Strumpf nen Schaden leidet,  
wird sich auch gleich noch pedikürt.  
Zum Abschluß wird das Haar verwöhnt,  
mit Alpezin und glatt gefönt.  
Dies alles g'schieht nur mäßig schnell,  
dafür aber rituell,  
immer nach dem gleichen Raster,  
wär's was Schlechtes - wär's ein Laster.

Doch dieses eine Mal jedoch,  
lief etwas schief in Angelloch,  
etwas war anders als gewohnt,  
was nicht des Rentners Nerven schont.  
Als er so vor dem Spiegel steht  
und der Fön durchs Haar ihm weht,  
denkt er bei sich: „'s is' allerhand,  
was reizt jetzt meine Nasenwand?“  
denn's steigen stechend fiese Gase,  
langsam hoch in seine Nase.  
Noch einmal holt er ganz tief Luft,  
zu eruieren diesen Duft,

auf einmal war's ihm klar wie Glas,  
als's Kleinhirn meldet: „'s riecht nach Gas!“  
Worauf er furchterbar erschrickt,  
beinah' nen Herzinfarkt noch kriegt,  
denn er weiß, mit fiesen Gasen,  
ist beileibe nicht zu Spaß'en,  
drum reißt er gleich die Fenster auf  
und eilt zum Phone im Dauerlauf,  
wählt 110 und 1 - 1 - 2,  
ruft Feuerwehr und Polizei.  
Mensch war da dann was geboten,  
mit den grünen und den roten.  
Das Objekt geht man sodann,  
an mit einem Masterplan,  
den Einsatzleiter hört man plärren,  
die grünen sieht man d' Straß' absperren,  
damit niemand das Haus passiert,  
vom Rentner, wenn es explodiert,  
denn niemandem wär' hier zum Lachen,  
würd's nem Passant den Garaus machen.  
Ein roter, so ein armer Tropf,  
zieht sich ne Maske über'n Kopf,  
nimmt die Flaschen auf den Rücken  
und tut den Geigerzähler zücken,  
um ins Gebäude rein zu geh'n,  
um drin nach der Leckage zu seh'n.  
Er war ganz oben und ganz unten,  
doch hat er kein Gas gefunden!  
Denn hätte man geschaut sich an,  
den Ahnen ihr'n Bebauungsplan,  
hätte man schnell rausgekriegt,  
dass in **dem** Haus gar kein Anschluss liegt.  
Der, der die Lebensretter rief,  
lag mit seiner Nase schief,  
man erzählt sich in den Gassen:  
„Der hat wohl einen fahren lassen...“

- x - x - x - x -



## Von Herren und Dienern...

Fußball das weiß jedes Rind,  
ist des Mannes liebstes Kind,  
denn geht es um das runde Leder,  
wird ganz fickerig ein jeder.  
Doch nicht nur Kicken, Punkte, Tore,  
dribbeln, Beifall und Furore,  
machen diese Sportart aus,  
man läßt auch gern' die Sau heraus,  
aufgeregt ist jedermann,  
steht der Abschlußausflug an.  
So wie beschrieben ganz genau,  
ging's unsren Jungs vom TSV,  
die „alten Herren“, Mann für Mann,  
treten diesen Ausflug an,  
nach Mallorca wird man fliegen,  
um dort faul am Strand zu liegen,  
um Bier und Cocktails weg zu hau'n,  
den Weibern auf den Arsch zu schau'n.  
Doch irgendwann ein jeder hat,  
das luren und die Cocktails satt,  
einer sagt wir machen Action,  
denn nur das bringt Satisfaction,  
wir machen auf ein riesen Fass  
und spielen Gottschalk's „Wetten dass...“  
und jener welcher, der verliert,  
braucht gar nicht piensen so pikiert,  
der dann muss tun, was man ihm heißt,  
auch wenn er in den Arsch sich beißt.  
Essen holen, Trinken bringen,  
Füße waschen, Lieder singen,  
Arsch rasieren, Eier kraulen  
und das alles ohne maulen!  
Gesagt, getan - 's wurd' durchgegeigt,  
ein jeder dann das Beste zeigt,  
doch nach sieben Disziplinen,  
mußt' der Verlierer andren dienen  
und so wie vorher aufgesagt,  
wer'n die Looser arg geplagt,

von 9 bis 22 Uhr genau,  
ärgern sie sich grün und blau.  
Die G'winner unterm Baldachin,  
rufen: „Hunger!“ und „Macht hin!“  
„Schiebt uns nun Oliven rein,  
frisch gepflückt vom besten Hain,  
aber klar, ganz ohne Kerne,  
nur so essen wir sie gerne!“  
Die Looser nehmen's nicht mehr hin,  
man sieht sie jetzt das G'sicht verzieh'n,  
„Die haben uns genug geplagt,  
jetzt ist Rache angesagt,  
denn dieses dekadente Pack,  
geht uns mächtig auf den Sack!!!  
Auch wenn sie daran krepieren,  
die Oliven wer'n wir präparieren,  
mit Füllung und mit scharfe G'würze,  
dass morgen brennen ihre Fürze!“  
So wer'n die Bomben ungeniert,  
den Gewinnern gleich serviert.  
Doch die Jungs, die sind auf zack,  
ham für scharfes nen Geschmack,  
so wurd' die Falle gleich entdeckt,  
weil sie das Chili raus geschmeckt.  
Der eine stößt den andren an:  
„Hör zu, mein Freund, ich hab' nen Plan.  
Reiß' dich zusammen und zeig' Stärke,  
lass' dir auf gar kein Fall anmerke,  
dass die Oliven feurig brennen,  
sonst werden sie dich Weichei nennen.  
Iss sie lieber artig auf,  
nimm morgen Durchfall auch in Kauf,  
denn tust du dies,“ sagt er besonnen,  
„ham wir auf ganzer Linie g'wonnen,  
denn wer sonst außer uns knackt schon,  
so ne Manipulation.  
Zur Weißglut wird's die Looser treiben  
und wir könn' uns die Hände reiben.“  
So wird die Schüssel leer geputzt  
und alle Mannen schau'n verdutzt,

für die zwei Herren ist's ein Glück,  
sie lehn' gesättigt sich zurück.  
Mit dem letzten Biss im Munde,  
schau'n sie zufrieden in die Runde  
und freu'n sich wie ein kleines Kind,  
dass sie so schlaue Füchse sind,  
dazu wer'n, weil's so Laune macht,  
die Kontrahenten ausgelacht.  
Doch jene bleiben ziemlich cool,  
sitzen auf ihr'm Campingstuhl  
und sie denken währenddessen,  
„Die ham das Zeug ja wirklich g'fressen?!  
War doch unsere Intrige,  
eine große Chili-Lüge.  
Die Schärfe war doch nur zum Zwecke,  
den G'schmack der Füllung zu verdecke',  
denn diese, ich schwör uff mei Mutter,  
bestand aus purem Katzenfutter!!!“

- x - x - x - x -

### Schluß

So ihr Leut' ich bin jetzt fäddisch,  
mit meiner langen Kerweprädisch  
und so kommts wie's kommen muss,  
am Ende steht zumeist der Schluss.  
Bleibt sitze' in dem scheene Zelt  
und genießt die heile Welt,  
macht euch, de Kinner un em Hund,  
do hunne ä paar scheene Stund.

In diesem Sinn, ihr gute Geischer,  
grüßt euch euer

***Kerwebürgermeister***

## Zur gefälligen Beachtung:

vierundzwanzigster Teil unseres 'Vademecum Kerweredium'

Action.....	mords Gedees
Alpezin.....	Aufputschmittel
Baldachin.....	Bruder von Aladin
blümerant.....	(fr.) blassblau
Chili.....	(mex.) Scharfmacher
Cocktails.....	(engl.) Gockelschwänze
dekadentes Pack.....	Xoxs und Kindel
dibbeln.....	gehen wie eine Geisha
Furore.....	vier Rohre
Fürze.....	explosives Luftgemisch
G'winner.....	Gegenteil von Looser und Gewinner
Highlight.....	leichtes Hoch
Jägermeister.....	Forstwirt
Kleinhirn.....	männliches Genital
lallen.....	indirekte Rede
Lebkuchenstadt.....	Nürnberg
Looser.....	siehe Verlierer
Mainevent.....	Hauptattraktion
Manipulation.....	Beschiss
präparieren.....	ummodelln
Rache.....	Rückzahlung
rituell.....	nach althergebrachter Sitte
Schere, Stein, Papier....	Schnick, Schnack, Schnuck
Sieche.....	Alpwirt
Spax.....	ehemaliger Clubhauswirt
Strohschnur.....	Bindemittel
Trichter.....	Einfüllstutzen
Verlierer.....	siehe Looser
Weichei.....	Hutbrummer



=====  
tigue Information - Wichtige Information - Wichtige Information - Wichtige Information - Wichtige Infor  
=====

## Programmhinweis für Kerwemontag, den 27.08.2007

**Ab 11.30 Uhr** Schlachtplattenessen im Festzelt auf dem Rathausplatz

**um 14.00 Uhr** Beginn des Kindernachmittags mit Luftballonwettbewerb und Bekanntgabe der Gewinner vom letzten Jahr.

**um 19.00 Uhr** Verbrennung unserer allzufrüh versterbenden

Kerweschlumpel: „**Olivia, die scharf gemachte**“

nahe dem **Südfriedhof** (ehem. Bolzplatz)

**danach** buntes Abendprogramm im Festzelt mit Ehrungen und Schlüsselrückgabe

**ca. 22.00 Uhr** Einborschtung

Es unterhält Sie wie immer unser "Angellocher Musikverein"

Eintritt Frei!

Auf ihren Besuch freuen sich die

*"Angellocher Kerweborscht"*

**PS :** Von Samstag bis Montag ist unsere Bar jeweils ab 20.00 Uhr geöffnet.

=====  
tigue Information - Wichtige Information - Wichtige Information - Wichtige Information - Wichtige Infor  
=====

Impressum:

*Angellocher Kerwered:* Satirisch, heiter, lustig, leicht übertriebenes aus dem Ortsgeschehen.

*Herausgegeben von den* "Angellocher Kerweborscht"

*Redaktion:* Weisnix, Ideefix, Machwasdrausix, Reimfix, Dichtix, Lesfix, Schreibix, Malfix, Kritikfix, Korrektix, Lektorix, Paulanix

*Für orthopädische, geographische, grammatikalische oder sonstige Fehler wird keine Haftung übernommen. Deshalb ist unser Blatt auch ohne Waffenschein erhältlich. Eventuelle Ähnlichkeiten mit lebenden oder toten Persönlichkeiten sind nicht rein zufällig oder beabsichtigt, sondern unvermeidbar.*

*Für das Gelingen* danken wir den Bürgern von Angelloch und Ochsenbach für die gelieferten Streiche.

*Sollten wir etwas vergessen haben, bitten wir um Mitteilung.*

Copyright by AKB

# KERWE-



51. Jahrgang  
26. August 2007

# NACHRICHTEN

Letzte Meldung der Kerwered zur Aufklärung, Information und Klarstellung

## Kunst oder Kommerz ?

Seit geraumer Zeit schon konnten die Gauangellocher Bürgerinnen und Bürger bestaunen, wie auf der Höhe zwischen Gauangelloch und Ochsenbach am Kreuzweg ein von vielen Einwohnern schon sehlichst erwarteter Mobilfunk-turm auf den Feldern errichtet wurde, von wo aus er jetzt majestätisch in den Himmel ragt und nun bereit ist, seiner Bestimmung zu folgen und Gauangelloch in die schöne neue mobile Kommunikationswelt aufzunehmen. Aus diversen Gründen nutzt diesen jedoch angeblich erst ein (recht unbedeutender) Mobilfunkbetreiber, was schließlich für die meisten Gauangellocher bedauerlicher Weise bedeutet bis auf weiteres auf die Vorzüge und Annehmlichkeiten der modernen Kommunikationstechniken weitestgehend verzichten zu müssen.

Man darf gespannt sein wie sich die Situation weiter entwickelt.

Böse Zungen spotten inzwischen jedenfalls schon, hier habe sich lediglich ein zynischer österreichischer Künstler verewigt, der Gauangelloch als letztem Funkloch der Nation symbolisch den lang ausgestreckten Mittelfinger zeigt.

